



Leishmaniose

Überblick

von Dr. rer. nat. Torsten J. Naucke

- Definition:** Bei der Leishmaniose handelt es sich um eine parasitäre Infektionserkrankung, die durch *Leishmania* Arten hervorgerufen wird und von Sandmücken übertragen wird.
- Erreger:** In Europa: *Leishmania infantum* mit mind. 30 Zymodemen. Zoonose !
- Überträger:** Sandmücken der Gattung *Phlebotomus* (eine Auswahl):
- *Phlebotomus perniciosus* (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal).
 - *Phlebotomus ariasi* (Italien, Frankreich).
 - *Phlebotomus perfiliewi*, *P. tobbi*, *P. neglectus* (Griechenland).
- Verbreitung:** *Leishmania infantum* (in Europa): bis zum 48. (-50.) nördlichen Breitengrad (Deutschland, Frankreich, Schweiz, Italien, ehem. Jugoslawien, Albanien, Spanien, Portugal, Griechenland).
- Übertragung:**
- Sofort mit dem Sandmückenstich.
 - Inkubationszeit 1 Monat bis mehrere Jahre.
 - Präpatenz wenige Tage
 - Patenz Jahre (lebenslang)
- Wirte:**
- Mensch, Hund, Fuchs, Katze, Wolf, Nagetiere, Pferd (?).
- Symptome:** Beginn meist unspezifisch:
- Anämie, Apathie, Lethargie, Desquamation, Appetitlosigkeit, Abmagerung.
- Später:
- Hautveränderungen: Einreißen der Öhrränder, Alopezie, Hautläsionen, Dermatitis, Keratokonjunktivitis, Uveitis, verstärktes Krallenwachstum.
 - Innere Symptome: Glomerulonephritis, Proteinurie, nicht-regenerative Anämie, Zerstörung des Knochenmarks, Lymphadenopathie.
 - Labor: Erythrozyten (RBC) ↓, Hämoglobin (HGB) ↓, Hämatokrit (HCT) ↓, Thrombozyten (PLT) ↓, Leukozyten (WBC) ↓, Gesamteiweiß (TP) ↑, Albumin ↓, γ-Globuline ↑, Kreatinin (Crea) ↑, Harnstoff (Urea) ↑.
- Diagnostik:**
- Direkter Erregernachweis: Aus nässenden Hautläsionen / Lymphknoten / Knochenmark (z.B. Giemsa gefärbter Ausstrich) und / oder PCR.
 - Indirekter Erregernachweis: Antikörpertiter als ELISA oder IFAT.
 - DD: Räude, Demodikose. Malignes Lymphom. Mykosen.
- Behandlung:**
- Eine den Erreger eliminierende Therapie ist nicht bekannt. Je nach klinischer Symptomatik wird mit einem Leishmanizid und / oder einem Leishmanistat individuell therapiert. Der Einsatz von Immunmodulatoren nimmt zu.
 - Leishmanistate: Allopurinol, Azole (Ketoconazol, Itraconazol).
 - Immunmodulatoren: Domperidon (Leisguard®), Levamisole (Concurat®).
 - Leishmanizide: Miltefosine (Milteforan®), Antimoniate (z.B. Glucantime®), Amphotericin B (AmBisome®), Paromomycin (Aminosidin®), Pentamidin (Lomidine®).
 - Cave: Nebenwirkungen beachten!
- Vorbeugung:**
- Impfprophylaxe: CaniLeish®
 - Chemoprophylaxe: Domperidon (Leisguard®).
 - Prävention: Eine Zulassung zum Schutz vor Sandmücken haben z.B. das Halsband Scalibor®, sowie die Spot-on Präparate Advantix® und Exspot®.
 - Verhaltensprophylaxe: Sandmückenbiotope meiden. Hunde sollten während der Risikozeiten nicht in Risikogebiete reisen.